

Ein Dank an Prof. Dr. Wilfried Setzler

Es ist schier unglaublich: 40 Jahre lang hat Wilfried Setzler die Buchbesprechungen in der *Schwäbischen Heimat* betreut. Das waren in 160 Ausgaben jeweils etwa zehn, also rund 1600 Rezensionen. Die Bücher mussten in den Ankündigungen gefunden und bei den Verlagen bestellt, die RezensentInnen angefragt und nicht selten an den Abgabetermin erinnert, die Texte dann redigiert, manchmal gekürzt und die bibliografischen Angaben meistens in die richtige Form gebracht werden. Damit nicht genug hat er für jedes Heft zehn Kurzbesprechungen geschrieben – und um ein Buch »in einem Satz« zu charakterisieren, bedarf es eines Kennerblicks. Wie viele tausend Bücher für diese ehrenamtliche Tätigkeit über seinen Tisch gegangen sind, lässt sich schwer schätzen und der Zeitaufwand kaum ermessen. Dahinter müssen schon eine große bibliophile Leidenschaft und ein tiefes Interesse für das breite Themenspektrum stecken, gepaart mit dem Impetus, Entdeckungen zu teilen und Wissen zu vermitteln. Wir können Wilfried Setzler für dies alles nur von Herzen danken!

Der Anlass, die Betreuung der Rezensionenrubrik zu beenden, war sein 80. Geburtstag am 27. Mai dieses Jahres, zu dem der Vorstand des Schwäbischen Heimatbundes, die Geschäftsführung und das Team in der Geschäftsstelle Wilfried Setzler an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich gratulieren. Ich möchte diesen Dank um einen persönlichen ergänzen, denn es war Wilfried Setzler, der mich Anfang des Jahres 2009 als Mitglied für den SHB geworben hat, mit unwiderstehlicher Überzeugungskraft. Ähnliches hatte ich mit ihm tatsächlich schon einmal erlebt. Als ich im Vorfeld des Mörike-Jubiläums dem damaligen Tübinger Kulturamtsleiter gegenüber-saß, um mit ihm zu besprechen, wie sich die Stadt in das »Ein Blaues Band«-Projekt des Kulturregion einbringen könnte, erwähnte er seinen Plan einer Reise auf Mörikes Spuren. Dazu sollten Sie aber unbedingt einen Reiseführer verfassen, wandte ich ein. Worauf er spontan vorschlug, diesen gemeinsam zu schreiben.

Anfang April 2004 konnten wir dann unser Buch *Mit Mörike von Ort zu Ort* passend in Bebenhausen vorstellen. Die ideale Kooperation ließ sich fortsetzen: 2006 erschienen in gleicher Aufmachung die *Landpartien in die Romantik*. Wir hätten als Autoren gern noch weiter zusammengearbeitet, leider kam es wegen anderer Verpflichtungen nicht mehr dazu.

Doch es war viele Jahre später wieder Wilfried Setzler, der vom Ende des *Literaturblatts* wusste und meinen Namen für die Redaktion der *Schwäbischen Heimat* ins Gespräch brachte – eine denkbar glückliche Fügung.

Diese persönlichen Erfahrungen – deswegen möge man sie verzeihen – sind freilich keineswegs nur meine eigenen. Bei allen Würdigungen liest oder hört man Ähnliches, weshalb hier ein paar Stationen aus Wilfried Setzlers Arbeitsleben im Kontext des Schwäbischen Heimatbundes und der Zeitschrift wiederholt seien.

Mitglied des SHB wurde er bereits 1973, 1975 leitete er die erste Fahrt und hat seither als kundiger Führer und fesselnder Erzähler zahllose Exkursionen und Reisen unternommen; 1977 erschien sein erster Artikel in der *Schwäbischen Heimat* (über Studentenstambücher als Kulturdokumente), dem mehrere Dutzend folgten – der Beitrag über Robert Hirsch in dieser Ausgabe wird nicht der letzte sein. Als langjähriges Mitglied im Vorstand, davon 27 Jahre als stellvertretender Vorsitzender, und im Redaktions- und Veranstaltungsausschuss hat er den Verein und die Zeitschrift maßgeblich mitgestaltet, hat Tagungen und Seminare organisiert, Vorträge gehalten und nicht zuletzt die Geschichte des früheren »Bundes für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern«, dem nachmaligen Schwäbischen Heimatbund bearbeitet. Dabei war ihm vor allem die Aufarbeitung der Geschichte des Vereins in der Zeit des Nationalsozialismus ein wichtiges Anliegen. 2014 hat er mit Martin Blümcke das Buch dazu zusammengestellt, herausgegeben übrigens vom Verein der Freunde und Förderer des In-



stituts für geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Tübingen – für dessen Gründung Wilfried Setzler 1997 den Anstoß gegeben hat. Dabei darf man nicht vergessen, dass er als Kulturamtsleiter der Stadt Tübingen von 1980 bis 2008 einen durchaus anspruchsvollen Brotberuf innehatte, und sich zudem als Honorarprofessor und Autor immer wieder mit den verschiedensten Themen auf den Gebieten der (Landes-)geschichte, Literatur und Kultur beschäftigte.

2018 wurde Wilfried Setzler für seine Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied des SHB ernannt, 2020 wurde ihm die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg für sein Lebenswerk verliehen, in diesem Sommer gab es anlässlich des runden Geburtstags Feiern der Stadt und in der Universität. Wer in der Neuen Aula dabei sein durfte, konnte einen alles andere als steifen Festakt erleben; es war eher ein heiteres Zusammenkommen mit dem Geschenk eines Vortags (von Stefan Knödler über Hermann Kurz' Tübinger Lebenszeiten). Und bei dem Wilfried Setzler aus dem Stegreif seinen Dank formulierte und berichtete, wie er vor 50 Jahren in eben diesem Raum des Großen Senats von einem der Professorenporträts, also von einem kleinen Bild ausgehend, ein Weltbild eröffnete. Diese Freude an der Vermittlung seines profunden Wissens, bei dem er nie das Gegenüber aus dem Blick verliert, macht den Umgang mit Wilfried Setzler immer zu einem Vergnügen. Und dass er zugesagt hat, dem Redaktionsbeirat erhalten zu bleiben und weiterhin mit seinem Rat zur Verfügung zu stehen, macht mich und uns froh.

Irene Ferchl